

Die Expedition der
Bistriker Wochenchrift
übernimmt Aufträge zur
Vermittlung an das
Annoncen-Bureau
Rudolf Mosse
in Wien,
auch Annoncen für die
Rubrik „Vermischte
Anzeigen“ der „Presse“
2 fr. per Wort in Wien.

Bistriker

Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 19.

7. Mai 1882.

XI. Jahrgang.

Schnaps oder Milch?

Eine Zeitfrage.

Die „Neue freie Presse“ schreibt in ihrem Morgenblatt vom 5. April l. J. über die Vertheuerung des Kaffees und der Kaffeesurrogate durch die neueste Zollerhöhung vom hygienischen Standpunkte aus betrachtet Nachstehendes:

„Den Volksfreund und insbesondere den Arzt erfüllt es mit einer gewissen Behmuth, zu sehen und zu erleben, wie Alles nur durch die Geldbrille betrachtet wird, was unsere maßgebenden Persönlichkeiten, um Geld für den Staat zu bekommen, beantragen und beschließen. Zugegeben, man kann die indirekten Steuern (Zölle) nicht mehr entbehren, nicht die auf Hilfsmittel für den Erwerb (Petroleum etc.), nicht die für Kleidungsstoffe (Wolle, Baumwolle etc.), nicht die für Genussmittel (Tabak, Alkohole etc.) und schließlich auch nicht die auf das Allernothwendigste, die Nahrungsmittel, so fragen wir doch billiger Weise, warum, warum und gerade warum sind es die allernothwendigsten und allerwichtigsten Nahrungsmittel, die einer so abnormen Steuer unterliegen sollen?“

„Wir meinen damit nichts Anderes als Kaffee und Kaffeesurrogate! — Das Kilo Kaffee soll neben dem Gewinne des Händlers 40 fr., sage vierzig Kreuzer, das Kilo Kaffeesurrogat 15 fr., sage fünfzehn Kreuzer Steuer ertragen.“

„Wissen denn auch alle die Herren, die doch für das geistige und leibliche Wohl des Volkes erwählte oder berufene Männer sind, was sie damit beschließen? — Sie unterbinden damit die Möglichkeit des Genießens eines ersten und wichtigsten Nahrungsmittels. — Wir plaidiren nicht für die Kaffeetrinker am Graben in Wien oder am Donaukanal in Pest, sondern für die Familien, für die Kaffee- und Surrogatrinker, für die große Menge unserer und namentlich der mittleren, ärmeren und ärmsten Bevölkerung.“

„Wer heute noch glaubt, Kaffee sei nur ein Genussmittel, der beweist, daß er das Volk und seine Ernährung nicht kennt. Kaffee mag bei verschwindend Wenigen Genuss- d. h. Reizmittel noch sein, er ist aber bis in die höchsten Kreise hinauf Nahrungsmittel geworden. — Und wodurch? — Durch die jetzigen feineren Surrogate und insbesondere durch die Milch!“

„So selten Kaffee ohne Surrogate heutzutage getrunken wird, ebensowenig wird Kaffeesurrogat ohne Kaffee verwendet. Beides steigt und fällt mit einander im Consum. Auch die ärmste Frau wird nie einen Kaffee ohne wirklichen Bohnenkaffee machen. Eine irrige Annahme ist, daß der Consum an Surrogaten durch die Vertheuerung des Kaffees steige, im Gegentheile, ist der Kaffee billig, so werden Kaffee und Kaffeesurrogate consumirt, wird er theuer, so wird überhaupt kein Kaffee gemacht und getrunken.“

„Die Schweiz gibt uns dafür die beste Lehre. Bei 5 Francs Eingangszoll auf 100 Kilo Kaffee consumirt sie das Fünffache an Kaffee und Kaffeesurrogaten per Kopf gegenüber Oesterreich-Ungarn. Allein nicht um des Kaffees und der Kaffeesurrogate willen erheben wir unser Wort, sondern nur darum, weil wir sie beide haben müssen, um den werthvollen Milchconsum zu erhalten und zu vielfältigen.“

„Ohne beide gehen wir in dem wichtigsten Volksnahrungsmittel „Milch“ zurück und damit Hand in Hand in der Fleischerzeugung. Ein Land, das viel Milch konsumirt, vulgo erzeugt, muß viel Fleisch produciren. Werden aber Kaffee und auch noch die Kaffeesurrogate immer und immer vertheuert, so hört für viele Familien, für die große Menge der Milchkaffee überhaupt auf.“

„Die Milch aber ist nicht nur ein so werthvolles, hochbedeutendes Ernährungs-, sondern ein nicht zu unterschätzendes Culturmittel. Dem wohin werden sich die Milchvertriebenen wenden? Zur Schnapsflasche! Noch ist es Zeit, ihr Herren Volksvertreter, ein großes Uebel abzuwenden. Vertheuert, was ihr wollt, jedenfalls nicht das mächtigste Lebenserhaltungsmittel und Bewahrungsmittel: den Consum der Milch.“

So weit die „Neue freie Presse.“ Das, was dieses große Wiener Blatt rücksichtlich Oesterreichs gesagt, trifft auf unsere Reichshälfte noch in einem viel höhern Grade zu. Denn, wenn ein Uebel im Volke zu bekämpfen ist, so ist es das des allzugroßen und darum geist- und körper-tödtenen Genusses der Spirituosen. Wer Augen haben will, dieses Uebel in unsere Verhältnisse, in Stadt und Land, zu sehen und zu erkennen, der kann es wol und leider fast täglich ohne viel Umstände.

Pränum.-Preis:
Bistriker ganzj. 3 fl. 40 fr.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postversendung:
ganzj. 4 fl. halbj. 2 fl.
Einzeln Nummern 10 fr.
Inserate:
ungep. Garmondzeile 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Inseraten-Stempel
30 fr. ö. W.

Das Schnapstrinken ist ja bei unsern Landleuten eigentlich mehr oder weniger allgemein; doch es hat dieses Uebel in den letzteren Jahren, wo fast gar kein Wein gerathen ist, so sehr zugenommen, daß die Vertheuerung des Zuckers und Kaffees dieses Laster nur noch mehr verbreiten wird. Unsere Landleute sind zwar noch nur zum geringsten Theile Kaffeetrinker, immerhin hat aber der Kaffee den Schnaps in sehr bedeutendem Grade verdrängt. Statt des Schnapses trinken sehr viele Landwirthe in der Früh ihren Kaffee, und wenn Zucker und Kaffee ihre Preise, welche sie vor Einführung der Konsumsteuer gehabt, beibehielten, es würde der Kaffee in wenigen Jahren selbst in der ärmsten Bauernfamilie eingeführt, und dadurch der Verbrauch des Schnapses, dieses Unheil stiftenden Getränkes, bedeutend vermindert worden sein.

Auf der einen Seite sind nun aber Zucker und Kaffee bedeutend theurer geworden, auf der andern ist schon seit mehreren Jahren der Wein nicht in gehöriger Menge gerathen. Darf es unter solchen Umständen auffallen, wenn man hört: daß auf einer Bauernhochzeit 30—50 Eimer Schnaps verzehrt werden; daß der mit Honig verjüßte Schnaps in manchen Landgemeinden im abgelaufenen Winter in erstaunlicher Menge consumirt worden sei; daß in manchen Dörfern das Schnapstrinken in bedenklicher Weise in Aufschwung begriffen? In der Bukovina besteht ein Gesetz, wornach jeder Betrunkene gestraft wird. In England, Frankreich, Italien und in Amerika wird gegen das Schnapstrinken nicht nur von den Kanzeln gepredigt, sondern es wird auch durch Errichtung von Kaffee-Schänken werththätig zur Hilfe geschritten: es werden dort auf diesem Wege viele Menschen vor dem sittlichen Untergange gerettet. „In Deutschland und in der Schweiz,“ sagt die „Neue freie Presse,“ „hat es die Hausfrau verstanden, dem Schnaps den Abschied zu geben und den erwärmenden, ernährenden Milch-Kaffee nicht nur zur Erfrischung und Ernährung des arbeitenden Familienhauptes, sondern zum lebenden Genuß-Mittel der ganzen Familie zu machen.“ Möge dieses auch unsern Frauen auf dem Lande gelingen!

Bistritzer Credit- und Vorschuß-Verein. Verkehrs-Ausweis pro 1881.

Einnahmen:	
Einrichtgebüßr	16.—
Stammantheile	54379.48
Spareinlage	267262.58
Rückgezahlte Vorschüße gegen Wechsel	80561.18
An Wechselzinsen	11616.33
Rückgezahlte Vorschüße gegen Schuldschein	36177.42
An Schuldscheinzinsen	9939.19
Provision und Verzugszinsen	2010.95
Escompte und Reescompte	17050.—
Realitäten-Conto	303.40
Gebührenerfaß	18.23
Diverse	22.98
Summe	479357.74
Ausgaben:	
Vorschüße gegen Wechsel	192330.29
Stammantheile Schuldscheine	171735.89
Spareinlagen	7621.—
Spareinlagen capitalisirt	71030.91
Spareinlagen capitalisirt ausgezahlt	7702.85
Escompte und Reescompte	2732.70
Zinsen darauf	13800.—
Zinsen darauf	178.20

Dividende pro 1880	3666.65	
Tantieme de 1880-er Gewinn	337.16	
Reservofond	210.73	4214.54
Vorschuß dem Anwalt	600.—	
Realitäten-Conto	303.40	
Mobilien-Conto	434.—	
Gewinn- und Verlust-Conto	2726.12	
Gehalte und Löhne	1522.—	
Localmiethe	125.—	
Steuer	765.12	
3% Gebühren auf Spareinlagzinsen	302.58	
Aufsichtsrath pro 1880	150.—	
Gebührevorschüße	18.23	
Einrichtgebüßr dem Reservofond	16.—	
Diverse	283.86	
Cassa Saldo 31. Decemb. 1881	765.05	
Summe	479357.74	

Reservofond:

Vortrag de 1880	5618.70
5% vom 1880-er Reingewinn	4214.54
Zinsen dazu	349.74
Einrichtgebüßr von 4 Mitgliedern	16.—
Summe	6195.17

Erträgniß-Ausweis pro 1881.

Gewinn:

An Wechsel und Schuldscheinen abzüglich der transitorischen Zinsen	8725.43
" Zinsenrückstände	9011.59
" Diverse	22.98
Summe	17760.—

Verlust:

Spareinlagzinsen	5549.62
Spareinlagzinsen bis ³¹ / ₁₂ 1881	5156.25
Reescomptezinsen	172.80
Gehalte und Löhne	1522.—
Localmiethe	125.—
Steuer	765.12
3% Gebühren auf Spareinlagzinsen	310.72
Aufsichtsrath pro 1881	150.—
Vorstandesgehalt auf 3 Monate Rückstand	50.—
Diverse	283.86
Rein-Gewinn	3674.63
Summe	17760.—

Statutenmäßige Verwendung des Reingewinnes:

5% Reservofond	183.73
8% Ausschuß	293.96
87% Dividende	3196.94
Zusammen	3674.63

Bilanz pro 1881.

Activa:

Wechseldarlehen	111769.11
Schuldscheindarlehen	135558.47
Zinsen-Rückstände	9011.59
Vorschuß dem Anwalt	600.—
Mobilien	434.—
Cassavorrath pr. 31. December 1881	765.05
Summe	258138.22

Passiva:

Stammantheile	46758.48
Spareinlagen	190036.50
Zinsen darauf bis ³¹ / ₁₂ 1881	5156.25
3% Gebühren	154.69
Reescompte	3250.—

Reservefond	6195.17
Aufsichtsrath pro 1881	150.—
Rückstand an Vorstandsgehalt 3 Monate	150.—
Zinsen im Vorhinein behoben	2712.50
Reingewinn	3674.63
Summe	258138.22

Bisstrig am 31. December 1881.

Friedrich Kelp, Kassier. **Friedrich Kramer,** Vorstand. **Carl Kollmann,** Schriftführer.

Ausweis über die Geschäfts-Gebahrung der Distrikter Distrikts-Sparkassa im Monate April 1882.

Nr.	Gegenstand	Stand mit Ende				Mittheilung im	
		März		April		April 1882	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Einnahmen.							
1	An Aktien	60000	—	60000	—	—	—
2	" Spareinlagen	666309	87	688339	73	22029	86
3	" rückg. Hypothekdarlehen	14785	05	16794	05	2009	—
4	" Personal-Darlehen	28403	34	35772	34	7369	—
5	" Bezahlte Zinsen	39681	38	42684	83	3003	45
6	" Reescompte	46500	—	46500	—	—	—
7	" Werthpapierzinsen	—	7 50	—	7 50	—	—
8	" Realitäten-Conto	1000	—	1000	—	—	—
9	" Verwaltungsverprovision	572	61	716	71	144	10
10	" Diversen	172	21	227	29	55	08
	Summe der Einnahmen	857431	96	892042	45	34610	49
	Cassarest mit Ende März 1882					1559	32
						36169	81
Ausgaben.							
1	Pr. Spareinlagen	29652	21	38205	52	8553	31
2	" ausg. u. cap. Spareinlags-Z.	17021	94	17047	67	25	73
3	" angelegte Hypothekdarlehen	470621	16	475881	16	5260	—
4	" Personal-Credit-D.	307543	05	320643	05	13100	—
5	" Reescompte	17500	—	17500	—	—	—
6	" Reescompte-Zinsen	377	—	767	—	390	—
7	" Werthpapier-Conto	3702	—	3702	—	—	—
8	" Realitäten-Conto	4080	—	4080	—	—	—
9	" Gehalte	899	94	1183	26	283	32
10	" Miete	60	—	120	—	60	—
11	" Gebühren-Vorschüsse	321	04	321	04	—	—
12	" Gewinn-Conto	3063	91	3263	91	200	—
13	" Mobilien-Conto	285	—	285	—	—	—
14	" t. Steuer	407	—	407	—	—	—
15	" Bücher und Druckforten	147	87	147	87	—	—
16	" Diversen	190	52	260	17	69	65
	Summe der Ausgaben	855872	64	883814	65	27942	01
	Cassarest	1559	32	8227	80	—	—

Bisstrig, am 30. April 1882.

Weingärtner, Kassier.

Loew, Director.

Schmidt, Buchhalter.

Tagesnachrichten.

Die Neuwahl des Bezirksconsistoriums und des Bezirks-Gegerichtes hat am Mittwoch der vorigen Woche hier in Bisstrig stattgefunden. Zum Bezirks-Dechanten wurde Herr Stadtpfarrer G. Budaker fast einstimmig gewählt; ferner sind gewählt worden: Herr Vicegespan Gottfr. Lani als Curator; Herr Pfarrer C. Müller als Bezirks-Senior; die Herrn Pfarrer Sam. Lani und Dan. Esallner als geistliche Beisitzer und die Herrn Carl Berger, Dr. Haupt und Sam. Schiffbäumer als weltliche Beisitzer. Zu Ersatzmännern wurden gewählt und zwar zu weltlichen: die Herren Friedr. Schuller, Georg Löw und G.

Ruales; zu geistlichen die Herren Pfarrer: Gust. Gunesch, Mich. Gondosch und Wilh. Wohl; Aktuar: Georg Fischer, Mädchenschuldirektor.

Ins Bezirks-Gegericht sind gewählt worden: a) geistliche Beisitzer die Pfarrer Sam. Lani und Carl Müller; b) weltliche Beisitzer: Dr. Haupt und Fried. Schuller; c) geistliche Ersatzmänner: Mich. Gondosch und C. Esallner; d) weltliche Ersatzmänner: S. Schiffbäumer, Georg Löw.

Gymnasial-Director Friedrich Kramer ist am vorigen Sonntag mit 95 Stimmen zum Pfarrer der ev. Gemeinde Heidenorf gewählt worden. Unsere Lehranstalten verlieren in dem neugewählten Herrn Pfarrer von Heidenorf einen ebenso tüchtigen Lehrer als Leiter. Möge es seiner Wirksamkeit gelingen, auch in Heidenorf ebenso erfreuliche Erfolge zu erzielen!

Das Schulfest fand am 5. Mai bei überaus günstigem Maiwetter und unter sehr großer Theilnahme von Seiten des Publikums im Rubenthaler Walde statt.

Militärische Statistik. Im Jahre 1876 betrug die Zahl der in der Armeematrix eingetragenen Mannschaft 828,818, davon waren 228,818 Deutsche, 158,746 Czechen, 148,718 Magyaren, 12,234 Ruthenen, 63,988 Polen, 57,019 Rumänen, 62,819 Serben und Kroaten, 25,291 Slovenen, 6650 Italiener und 233 Bulgaren. Nach dem Glaubensbekenntniß gab es 567,743 römische Katholiken, 92,855 griechische Katholiken, 70,070 Orthodoxe, 78,528 Evangelische, 16,880 Juden, 1534 Unitarier, 107 Armenier, 186 andere Christen und 52 Mohammedaner. Das größte Contingent dienstfähiger Männer stellen die Böhmen, Deutschen und Magyaren, das geringste die Polen und Rumänen. Was die Körpergröße anbelangt, so stellt Böhmen die größten Männer, Galizien die kleinsten. Die geringste Anzahl von kleinen Leuten war in dem Ergänzungsbezirke Prag; es sind also die Bewohner des Prager Kreises die größten Leute in Oesterreich. Was die Intelligenz der Mannschaft betrifft, so kann eine Konklusion aus folgenden Daten gezogen werden: Die Deutschen und Czechen waren am meisten beim Genie-Korps vertreten und am wenigsten beim Fuhrwesenkorps; die Magyaren am meisten bei der Kavallerie und am wenigsten bei der Jägertruppe; die Polen und Ruthenen am meisten bei der Kavallerie und am wenigsten beim Genie-Korps; die Serben und Kroaten, sowie die Rumänen am meisten bei der Infanterie und am wenigsten bei der Jägertruppe und dem Genie-Korps.

Das schwarze Los. Eine wahrhaft tragische Handlung hat, wie ein Privatbrief berichtet, sich in der Stadt Samara, einer der blühendsten Städte der Wolga-Gegend, zugetragen. In einer der orthodoxen Kirchen sprach der Erzpriester in seiner Predigt über Unterthanentreue und Nihilismus, und rief dem Volke die Ermordung des Czaren Alexander II. in's Gedächtniß zurück. Das Volk, auf das lebhafteste exaltirt, schrie noch in der Kirche: „Wir werden uns rächen!“ und verließ mit diesem Rufen das Gotteshaus. Da es aber in Samara keinen der Mörder des verstorbenen Czaren gab, stürzte sich der Pöbel auf alle Personen, welche europäische Kleidung trugen, und prügelte dieselben unbarmherzig durch. Erst gegen Abend gelang es der Polizei, Ordnung zu machen. Nun scheint in Samara, wie in vielen anderen Städten, ein Nihilistisches Local-Comitee zu bestehen. Dieses hielt in der Nacht nach den Straßenscandalen eine Sitzung ab und beschloß die Bestrafung des directen Urheber dieser Scenen — des Erzpriesters. Es wurde gelobt, wer die Strafe zu vollziehen habe. Das Los fiel auf ein junges, neunzehnjähriges Mädchen, welches der Partei erst seit Kurzem angehörte. Das Mädchen erblickte, als es das schwarze Los zog, doch versprach es sofort, „das Comitee werde zufriedengestellt und das Urtheil ausgeführt werden“. Zwei Tage darauf weckt den Priester in frühesten Morgen-

stunde eine starke Detonation, welche aus der nahen Stube seiner Tochter zu kommen schien. Er eilte dahin und fand seine Tochter im Blute zu Füßen des Bettes. Sie erzählte ihm, daß sie das Los getroffen habe, ihren eigenen Vater zu tödten, und bevor sie zur Vatermörderin wurde, zog sie es vor, sich selbst zu richten. Die Namen der Mitverschwörer anzugeben, hat das Mädchen verweigert und starb kurz nach dem von ihr gemachten Ausfagen.

Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie. Geographisch-statistisches Handbuch mit besonderer Rücksicht auf politische und Culturgeschichte für Leser aller Stände. Von Prof. Dr. Friedrich Umlauf. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 150 Illustrationen. In 20 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. = 80 Ets. (A. Hartleben's Verlag in Wien).

Von der zweiten Auflage des vorzüglichen geographisch-statistischen Handbuches „Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie“ von Professor Dr. Fr. Umlauf liegen uns heute schon die Lieferungen 13—17 vor; es ist demnach, bei dem präcisen Erscheinen dieses unentbehrlichen Wertes zu erwarten, daß dasselbe in kürzester Frist zum Abschlusse gelangt, da nur noch drei Lieferungen ausständig sind. Der statistische Theil des Buches, welcher noch die 13. und 14. Lieferung füllt, bleibt hinter den physikalischen Partien, trotz seiner knapperen Fassung, keineswegs zurück. Die Geld- und Creditinstitute, das Kirchen- und Unterrichtswesen, die Literatur und deren Hilfsmittel, die Moralstatistik, die socialen Verhältnisse, Verfassung und Verwaltung, die Staatsfinanzen und das Kriegswesen Oesterreich-Ungarns sind in vollkommen ausreichendem Maße und höchst übersichtlich dargestellt. Damit erscheint auch der allgemeine Theil des Wertes beendet und es beginnt in der 14. Lieferung mit dem „Besonderen Theile“ die Beschreibung der einzelnen Kronländer, und zwar enthalten die Lieferungen 13—17 die Abschnitte über Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland, Tirol, Vorarlberg und Böhmen. Die Behandlung der einzelnen Länder ist eine vollständig conforme: einem kurzen Geschichtsbilde folgt die Darstellung der physischen Geographie, eine Bevölkerungsstatistik, die Betrachtung der Culturverhältnisse, des Verwaltungs-Organismus, die politische Eintheilung. Der topographische Abschnitt wird mit einer eingehenden, lebendigen Schilderung der Landeshauptstadt eingeleitet. Eine besonders eingehende Beachtung erfährt, wie billig, die Stadt Wien. Auch die Topographie hat eine durchgehende Revision erfahren; Verbesserungen und Ergänzungen sind vielfach vorgenommen und überall die Ergebnisse der jüngsten Volkszählung verwerthet worden, so daß das vorliegende Werk in der That den gegenwärtigen Verhältnissen vollkommen entspricht. Druck, Papier und die zahlreichen Illustrationen sind, wie in den vorangegangenen Lieferungen, vorzüglich.

Die Adria. Die deutsche Literatur wird nächstens durch ein neues hervorragendes Prachtwerk bereichert, welches aus der Feder des bewährten Schriftstellers A. v. Schweiger-Lerchenfeld unter dem Titel „Die Adria“, geschmückt mit 200 Illustrationen und vielen Karten in A. Hartleben's Verlag in Wien zu erscheinen beginnt. In dem Werke „Die Adria“ führt der, speciell durch seine letzten größeren Werke „Das Frauenleben der Erde“ und „Der Orient“ vortheilhaft bekannte Verfasser die Aufgabe durch, die mit allen Küstenländern des adriatischen Meeres verknüpften bedeutamen historischen und culturgeschichtlichen Ereignisse sowie die

modernen Zustände daselbst, nebst dem gesammten maritimen Leben in einem höchst anziehenden, farbenreichen und abwechslungsreichen Gesamtbilde zu entrollen. Es ist ein Vorzug des Wertes, daß der Autor alle geschilderten Gegenden aus Autopsie kennt und erst in letzterer Zeit die adriatischen Küstenländer neuerdings bereist hat, um die neuesten Eindrücke zu bekommen und Illustrations-Material an Ort und Stelle zu sammeln. Dieses wird ganz besonders reich und malerisch in dem Werke vertreten sein. Außerdem wurden hochinteressante Karten, technischen, topographischen und physikalischen Inhaltes hergestellt, wie: ein Plan der Triester neuen Hafen-Anlagen, eine Karte der Lagunen von Aquileja-Grado, des Kriegshafens Pola, Tiefsee- und Bodenverhältnisse in Quarnero, ein Plan des alten diocletianischen Palastes in Spalato, die Bocche di Cattaro u. s. w. Eine große, mit Tiefsee-Schichten und anderen physikalischen Elementen angestattete Karte, wurde gleichfalls und zwar musterlilig hergestellt. Die Verlagshandlung macht das Werk „Die Adria“ durch die Ausgabe in 25 wohlfeilen Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. = 80 Ets. den größten Kreisen zugänglich.

Von dem beliebten Familien-Journal „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Eduard Hallberger) ging uns das 14. Heft mit nachverzeichnetem ungemein mannigfaltigem Inhalt zu: Die Trovatella. Novelle von Alexander Baron von Roberts — Im den Halbmond. Roman von Gregor Samarow. — April. Gedicht von Fr. Fav Seidl. Mit Ill. nach Zeichnung von Montbard. — Jagd in Norwegen. Skizzen von Eugen Friese. — Im Tramway. Zeichnung von G. Galli. — Englische Literatur. Von Bruno Walden. — Brückenjoll. Mit Ill. nach einem Gemälde von Robert Beytschlag. — Beobachtetes und Gedachtes. Von B. Dulot. — Kaiser Rudolph I. von Habsburg zieht nach Oesterreich. Originalzeichnung von V. Kähler. — Aus dem Musikleben der Herzegowina. (M. 3 Ill.) — Die Meteorite und ihre Organismen. — Romeo und Julie. Mit Ill. nach einem Gemälde von Horacio Lengo. Aaron A. Sargent, amerikanischer Gesandter beim Deutschen Reiche. (M. Portr.) — „Selt“. Schale- und Meinstudien von Carl Braun-Wiesbaden. — Fuenterabia und Segovia. Mit 2 Ill. von H. Fenn. — Umschau auf dem Gebiete der Erfindungen. Von Arthur Gerson. — Li-Fong-Pao, chinesischer Gesandter beim Deutschen Reiche. (M. Portr.) — Die Lieblingssklavin. Mit Ill. nach einem Gemälde von Eduard Richter. — Aus dem amerikanischen Theaterleben. Von Dr. Max Lorking. — Italiensches Fischerboot. Mit Ill. nach einem Gemälde von Doardo Dalbono. — In was der Mensch hängt. 9 Skizzen von Max Scholz. — Aus unserer humoristischen Wapue. 6 Originalzeichnungen — Notizblätter. Bilderräthsel. Schach. Kartenspiele u. s. w.

Kalauer. In Paris wetteten kürzlich vier ältere Damen, zehn Partien Whist durchzuspielen, ohne ein Wort zu sprechen. Obgleich das Spiel vier Stunden währte, so gab doch keine einen Laut von sich. Doch nach beendetem Spiel wurden drei von der Anstrengung des Schweigens — ohnmächtig.

Ausverkauf.

Ergebenst Gefertigte zeigt hiemit einem p. t. Publicum an, daß sie unten verzeichnete Waaren wegen Auflösung des Geschäftes zum **Selbstkostenpreise ausverkauft:**

Schwarz- und Weißblechwaaren: **Oefen, Laternen, Caffeeemaschinen, Caffeebüchsen, Speisefchalen, Lavoirs, Gießkannen, Eisbadewannen, Kastenbehälter, Geschirrdeckel, Backbleche, Backformen, Küchengeräthschaften** verschiedener Art zc.

Ferner:

Hängelampen, Wandlampen, Salonlampen, Tischlampen, Nachtlampen, Lampenbestandtheile, als Gestelle, Schirme, Kugeln, Tulpen zc.

Werkzeug für Spengler wird zu billigen Preisen offerirt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ergebenst

Elise Broser,
Spenglergattin.

Bittrich, Spitalgasse P.-N. 3.

Kaffee - Thee

direct aus **HAMBURG** per Post portofrei incl. Verpackung, wie bekannt in **reeller feinschmeckender** Waare in Säckchen von **5 Kilo** unter Nachnahme. fl ö. W.

Rio, fein kräftig	3.45
Santos, ausgiebig kräftig	3.60
Cuba ff., grün kräftig	4.10
Nikaragua, allerfeinst milde	4.90
Ceylon, blaugrün kräftig	5.—
Gold-Java, extrafein milde	5.20
Portorico, delicat feinschmeckend	5.40
Perl-Caffee, hochfein grün	5.95
Angostura, grossbohlig delicat	5.95
Menado, braun, superfein	6.35
Java, Ia., hochedel brillant	7.20
Afrik. Perl-Mocca, echt, feurig	4.95
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	7.20
Stambul-Kaffee-Mischung von Mocca und Cambinas, sehr beliebt	4.95
Thee per Kilo. Congo ff.	2.30
Souchong ff.	3.50
Tonkay, fein grün	3.50
Familienthee, extrafein	4.—
Tafelreis, extrafein per 5 Kilo	1.40

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

A. B. Ettliger, Hamburg.

Durch directen Einkauf sind wir in der angenehmen Lage trotz des bedeutend erhöhten Caffeezollens
Caffee, fein, rein und aromatisch im Geschmack, per Kilo um fl. 1.36
verkaufen zu können. — Um gefälligen Zuspruch bitten
hochachtungsvoll
ANGYALOSSY & GÖBÖLÖS.

94 (3-3)

Nro. 236/1882

Kundmachung.

Am 7. Juni 1882 Vormittags 9 Uhr werden im Communitätsaale der Stadt Bistritz nachstehende zur Nachlassmasse der Frau **Carolina Wagner** geb. **Sturm** aus Bistritz gehörige Liegenschaften, eingetragen in dem Bistritzer Grundbuchsprotokolle Nro. 365, an den Meistbiethenden in öffentlicher mündlicher Versteigerung verkauft und zwar:

D. 3. 1 Parz. Nro. 399 **Garten in der oberen Vorstadt** von 186⁰ Fläche 48 R. Ort. geschätzt auf 200 fl. ö. W.;

D. 3. 2 Parz. Nro. 1549 **Steinhaus in der Spitalgasse** mit 1 Stockwerk, 6 Wohnbestandtheilen und Hof von 120⁰ Fläche geschätzt auf 5200 fl. unter den folgenden Bedingungen:

1. Jede Realität wird einzeln um den Schätzwert, der gleichzeitig als Anrufpreis dient, ausgerufen und hat jeder Licitant ein 10% Badium des Schätzwertes in baarem Gelde zu Händen des Licitations-Commissärs zu erlegen.

2. Die Realitäten werden nur über den Schätzwert verkauft.

3. Der Ersteher hat das Badium auf 20% des Erstehungspreises sogleich zu ergänzen, den Rest des Kaufschillings vom Erstehungstage weiter mit 6% zu verzinsen und innerhalb eines Jahres vom Kaufstage an gerechnet an das städtische Waisenamt in Bistritz zu bezahlen.

4. Von dem Erstehungstage weiter treffen alle Gefahren und Lasten den Käufer und tritt derselbe sofort nach der waisenamtlichen Genehmigung der Licitations-Verhandlung in den Besitz und Genuß der gekauften Realität, während das Eigenthum erst nach Zahlung des ganzen Kaufschillings auf denselben übergeht.

5. Sollte der Ersteher die Licitations-Bedingungen nicht erfüllen, so wird die gekaufte Realität auf seine Gefahr und Kosten relicitirt, das Badium verfällt zu Gunsten der Nachlassmasse, während der säumige Ersteher auf den etwa erzielten Mehrerlös keinen Anspruch hat.

6. Die Licitations-Verhandlung wird für den Ersteher mit dem Unterfertigen des Licitations-Protokolles, für die Nachlassmasse aber erst nach waisenamtlicher Genehmigung rechtgiltig.

7. Den Mitlicitanten wird das Badium sofort nach erfolgtem Zuschlag rückgestellt.

Hievon erfolgt hiemit die allgemeine Verlautbarung.
Bistritz, am 22. April 1882.

Das städtische Waisenamt.

Pellion,
Bürgermeister.

99 (1-3)

J. J. F. Popp's Heilmethode,
welche sich schon seit Jahren vorzüglich bewährt, wird allen Magenkranken dringend empfohlen.
Die Brochüre **Magen- und Darmkatarrh** versendet gegen Einsendung von 20 Kr. J. J. F. Popp's Poliklinik, Heide (Holstein). 46 (13-26)

M. 3. 1819/1882.

Concurs.

Zur Befetzung der bei dem gefertigten Stadt-
magistrate in Erledigung gekommenen **Magi-
stratsraths- und Waisenamts-Referenten-
stelle** mit dem Jahresgehälte von 800 fl. auf
die Zeit bis zur allgemeinen Restauration dieses
Magistrates wird der Concurs hiemit ausge-
schrieben.

Concurrenten haben außer dem Nachweise
über die im G. N. XVIII. ex 1871 angeführten
Erfordernisse beizubringen:

1. den Nachweis über die Absolvirung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien.
2. das Zeugniß über die mit Erfolg abgelegte judicelle oder politische Staatsprüfung.
3. ein Zeugniß über eine zweijährige Praxis bei einem k. Gerichte, Advokaten oder bei einem Waisenamte.

Die Competenzgesuche sind bis den **18. Mai 1882** Abends 6 Uhr hieramts einzubringen.

Bistritz, am 30. April 1882.

Vom Stadtmagistrate.

Pellion,
Bürgermeister.

101 (1-2)

DAS BESTE
Cigaretten-Papier
IST
LE HOUBLON
Französisches Fabrikat
VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!!
Nur ächt ist dieses Cigaretten-Papier,
wenn jedes Blatt den Stempel
LE HOUBLON enthält und jeder
Carton mit der untenstehenden
Schutzmarke und Signatur versehen ist.



Propriete du Brevet
CAWLEY & HENRY, alleinige Fabrikanten, PARIS
seuls Fabricants brevetes des Marques:
PAPIER ANANAS | **LE DRAPEAU NATIONAL**
Couleur Mais | Blanc ou Mais
Qualité superieure | AUX ARMES de chaque Pays

64 (5-22)

Haus-Verkauf.

Das aus solidem Material gebaute **Haus Nr. 19** in der **Meißgasse**, feuersicher, mit großem gepflastertem Hof, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim **Eigenthümer Rudolf Fleischer, Kaufmann.**

Zwei Weingärten in Heidendorf — gute Lage — sind preiswerth zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt **Buchhändler Albert Brucker.**

Für Ziegelei-Besitzer
empfehle mehre Maschinen für Dampf-, Pferde- und Handbetrieb zur billigen Fabrication von allen Sorten **Mauer- und Dachziegeln, Köhren etc.**, besonders meine **Continuirlich arbeitende Handziegpresse**, welche an jeder Fabrikations-Station bei großer Erzeugung von Ziegeln, Köhren etc. zur Fertigung von **4000 bis 6000** vollen Steinen und eignen sich auch vorzüglich zum Brechen von **Trottoir- und Flurplatten, Feuerfesten Steinen, Kalk- u. Cementziegeln, sowie zum Nachpressen von halbtrocknen vorgeformten Steinen.**



Louis Jäger, Maschinenfabrikant in Ehrenfeld-Köln a/Rh.

Specialist Dr. Kirehoffer
Strassburg 1/E.
heilt **Bettnässen, Pollut., Periodenstörung u. schmerzha. Menstr.**

Ich beehre mich mitzutheilen, dass ich ein reiches Sortiment der bewährtesten **Erfurter Gemüse- und Blumen-Samen**, sowie mehrere **Oeconomie-Samen**, als echt franz. **Luzerner, Steyer-Klee, Oberndorfer Fatterrüben, Timotheusgras, Grasmischung, Akaciensamen** etc. in frischer und keimfähiger Qualität erhalten habe.

Ferner offerire ich zu billigsten Preisen **Pflugeisen, Hauen, Schaufeln, Reithauen, Spitzkrampfen, Rechen, Reben-, Ranpen- und Hecken-Scheeren, Gartenmesser, Baumsägen und Baumwachs.**

Ergebenst
Carl Zintz.

Aechte Moravia-Singer-Nähmaschinen,

die anerkannt vorzüglichsten für Familiengebrauch. Einzelne **Nähmaschinenbestandtheile, Nadeln** aller Systeme, englische **Zwirne**, acht amerikanisches **Sternöl** nur bei **CARL BRAEDT.**

Ebenfalls täglich frisch gebrannte **Ceylon-, Cuba- und Perl-Coffee's**, nur die feinsten Sorten, so auch ungebrannte **Coffee's**, in ausgewählter Waare, zu mäßigen Preisen, hochprima **Großer Käse, Salami** etc.

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 Mark

Haupt-Gewinn in günstigem Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloofung**, welche vom **Staate** genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch **7 Classen 47,600 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen. Darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000** speciell aber

1 Gewinn a Mark 250,000	3 Gewinne a Mark 6000
1 Gewinn a Mark 150,000	54 Gewinne a Mark 5000
1 Gewinn a Mark 100,000	5 Gewinne a Mark 4000
1 Gewinn a Mark 60,000	108 Gewinne a Mark 3000
1 Gewinn a Mark 50,000	264 Gewinne a Mark 2000
2 Gewinne a Mark 40,000	10 Gewinne a Mark 1500
3 Gewinne a Mark 30,000	3 Gewinne a Mark 1200
4 Gewinne a Mark 25,000	530 Gewinne a Mark 1000
2 Gewinne a Mark 20,000	1073 Gewinne a Mark 500
2 Gewinne a Mark 15,000	27069 Gewinne a Mark 200
1 Gewinn a Mark 12,000	Zus. 18436 Gewinne
24 Gewinne a Mark 10,000	300, 200, 150, 120, 100, 80, 60, 40, 20.
3 Gewinne a Mark 8,000	

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Classe 4000 im Ganzen sammtbetrage von **Mark 116,000** zur Verloofung. Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt. Zur nächsten erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloofung kostet

- 1 ganzes Original-Loos nur **Mark 6** oder fl. 31 1/2 ö. B. R.
- 1 halbes " " " **3** " fl. 15 1/4 ö. B. R.
- 1 viertel " " " **1 1/2** " oder 90 fr.

Alle Aufträge werden **sofort** gegen **Einsendung, Postanzahlung oder Nachnahme des Betrages** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen senden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit bei Nichtconvenienz die Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig **unter Staats-Garantie.**

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unsern Interessenten oftmals die größten Treffer anbezahlt, u. a. solche von **Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloofung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

